

2. Die Bundesländer 23

Schleswig-Holstein	26
Hamburg (Freie und Hansestadt Hamburg)	27
Niedersachsen	29
Bremen (Freie Hansestadt)	30
Mecklenburg-Vorpommern	31
Brandenburg	34
Berlin	35
Sachsen-Anhalt	39
Nordrhein-Westfalen	41
Hessen	44
Thüringen	45
Sachsen	47
Rheinland-Pfalz	50
Das Saarland	51
Baden-Württemberg	52
Bayern	53
Würste aus Nord und Süd	56
Brot ist Weltkulturerbe	57

Kommunikative Aufgaben und Anhang 1

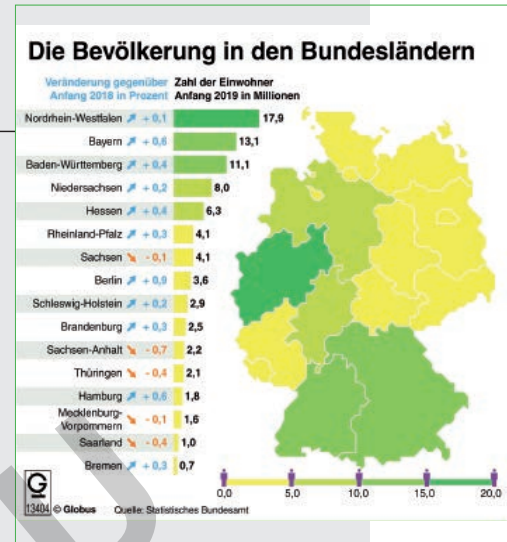
Lehrerblatt	2
Themen	3
Aufgaben 1-8	3-23
Literatur	25
Anmerkungen	26
Bildquellen	27



Auf einen Blick

Die Bundesländer und ihre Hauptstädte	Fläche (km ²)	Einwohner (1000)	Einwohner (km ²)	Seite
Baden-Württemberg (Stuttgart)	35.748	11.296	311	52
Bayern (München)	70.542	13.369	186	52
Berlin	891	3.755	4.112	35
Brandenburg (Potsdam)	29.654	2.573	85	34
Bremen	685	541	1.621	30
Hamburg	755	1.529	2.453	27
Hessen (Wiesbaden)	21.116	5.196	298	44
Mecklenburg-Vorpommern (Schwerin)	23.295	1.523	69	31
Niedersachsen (Hannover)	47.710	7.180	168	29
Nordrhein-Westfalen (Düsseldorf)	34.112	15.311	525	41
Rheinland-Pfalz (Mainz)	19.858	3.593	206	50
Saarland (Saarbrücken)	2.571	853	383	51
Sachsen (Dresden)	18.450	3.786	220	47
Sachsen-Anhalt (Magdeburg)	20.454	2026	107	39
Schleswig-Holstein (Kiel)	15.804	2.653	184	26
Thüringen (Erfurt)	16.202	1.966	131	45

(Statistisches Bundesamt 2019 und 2022)



1. Die Bundesrepublik hat eine föderalistische Struktur: Jedes Bundesland hat eine eigene Verfassung, eine eigene Regierung und ein eigenes Parlament, den Landtag. Berlin, Bremen und Hamburg haben einen Senat. Die Bundesländer sind für die Verwaltung, das Verkehrswesen, das Schulwesen, den Kulturbereich, den Strafvollzug und die Polizei verantwortlich. Die Städte und Gemeinden kümmern sich um die sozialen Einrichtungen.

2. Der Bund ist für nationale und internationale Angelegenheiten, z.B. für die Außen- und Verteidigungspolitik, die Atomenergie, den Schutz deutschen Kulturguts, das Passwesen, die Währung, für Einwanderung und Abwehr des internationalen Terrorismus zuständig. Der Bund ist auch für die Autobahnen und den Bau von Schulen zuständig.

3. Immer mehr innenpolitische Entscheidungen sind an die Europäische Union gegangen. Die Mitgliedsländer möchten aber Mitspracherechte bewahren und das Subsidiaritätsprinzip stärken: D.h. bestimmte Aufgaben in den Bereichen Bildung, Umwelt,

Gesundheit werden nur dann an die Union abgegeben, wenn sie regional nicht erfüllt werden können.

4. Heute gehen zunehmend landwirtschaftliche Flächen verloren. Erosion und vor allem eine industriell betriebene Landwirtschaft machen dem Boden zu schaffen. Auch beansprucht der Ausbau der Infrastruktur wertvolle Flächen: Autobahnen und Straßen entstehen, Kommunen fördern Gewerbegebiete am Rande der Städte und Dörfer. Die Folge: Geschäfte in den Innenstädten, die auch durch den Online-Handel geschwächt sind, schließen. Ziele sind deshalb eine Reduzierung des Flächenverbrauchs und neue Konzepte für die Belebung der Innenstädte.

5. Die großen Städte und ihre sogenannten Speckgürtel ziehen immer mehr Menschen an; die Landflucht lässt ländliche Gegenden zurückfallen: In Dörfern fehlen öffentliche Verkehrsmittel, Ärzte, Geschäfte, Kitas und Schulen, auch stabiler Internetanschluss. Der Bund ist im Zugzwang, denn das Grundgesetz garantiert gleichwertige Lebensverhältnisse, sonst haben Rechtsextreme leichtes Spiel.

Aufgaben

1. Die Bundesrepublik Deutschland ist ein Bundesstaat, d.h. die Bundesländer sind zu einem Gesamtstaat miteinander verbunden. Nennen Sie andere Staatsformen. Versuchen Sie, die Europäische Union zu charakterisieren.
2. Finden Sie europäische und außereuropäische Staaten, die auch Bundesstaaten sind.
3. Nennen Sie die fünf neuen Bundesländer.

Schleswig-Holstein



Das nördlichste Bundesland. – Fläche und Bevölkerung siehe S. 25. Kiel (= Landeshauptstadt): 243 000 Einwohner; Lübeck: 214 000 Einwohner



Aus der Geschichte: Bis zum 14. Jahrhundert regierten dänische Herzöge den nördlichen Landesteil. Auch später bildete Schleswig-Holstein für lange Zeit eine politische Union mit Dänemark.



Wattwanderung

Nach dem Ersten Weltkrieg kamen schließlich Nord-schleswig zu Dänemark und Südschleswig zu Deutschland. Die dänische Minderheit in Schleswig-Holstein ist heute mit vier Abgeordneten im Kieler Landtag vertreten.

Klima und Landschaft: Zwei Meere umschließen Schleswig-Holstein: Nordsee und Ostsee. Der Nordseeküste vorgelagert sind kleine und größere Inseln: die sogenannten Halligen, die Nordfriesischen Inseln und Helgoland. Zwischen diesen Inseln und dem Festland erstreckt sich das flache Wattenmeer. Die Nordseeküste liegt zum Teil unter dem Meeresspiegel. Die Sicherung der Küsten, d.h. der Bau von Klimadeichen, ist deshalb immer wichtiger geworden, denn der Meeresspiegel steigt und die Gefahr von Sturmfluten nimmt zu. Die Ostseeküste hat mehr Sonne als die Nordseeküste, dazu eine landschaftlich reizvolle Seen- und Hügellandschaft im Hinterland, genannt „Holsteinische Schweiz“.

Wirtschaft: Der Fremdenverkehr in den Nord- und Ostseebädern und auf den Inseln Sylt, Föhr, Amrum, Helgoland, Juist und Fehmarn ist neben der Landwirtschaft der wichtigste Wirtschaftsfaktor. Die Nordsee ist fischreich, aber für Nutzfische gelten Fangquoten, um den Bestand nicht zu gefährden; in der Ostsee ist der Dorsch durch Überfischung bereits verschwunden. Der Nord-Ostsee-Kanal verbindet beide Meere.



Möchten Sie hier wohnen, auf einer Insel, umgeben von der Nordsee?

Wattwandern ohne Gefahr

Immer mehr Urlauber und Besucher des Nordseeheilbades Cuxhaven wollen den Nationalpark Wattenmeer kennenlernen – eine der letzten Naturlandschaften Europas, seit 2009 Weltnaturerbe, erweitert 2011 und 2014. Viele Gäste schließen sich aus Sicherheitsgründen informativen Wattführungen an. Damit die Gefahren von Flut und Ebbe nicht unterschätzt werden, haben „Die Seenotretter“ eine Mobilfunknummer eingerichtet und geben auf ihrer Homepage Anweisungen zum Verhalten im Watt.



Ostfriesische Küste

Niedersachsen



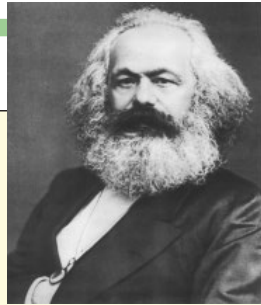
Das flächenmäßig zweitgrößte Bundesland nach Bayern. – 300 km Nordseeküste. – Fläche und Bevölkerung siehe S. 25. Hannover (= Landeshauptstadt): 524 000 Einwohner; Braunschweig: 249 000 Einwohner

Aus der Geschichte: Fast hundert Jahre existierten enge dynastische Beziehungen zu England. Im 18. Jahrhundert bis in die erste Hälfte des 19. Jahrhunderts waren die Kurfürsten in Hannover zugleich Könige von England. Erst Queen Victoria beendet diese Personalunion.



Landschaft: Niedersachsen reicht von der ostfriesischen Küste der Nordsee, die grün und unbewaldet ist, zu den Mittelgebirgen, dem Harz und dem Weserbergland. Wichtige Schifffahrtswege durchziehen das Land: die Weser, der Mittellandkanal und im Osten die Elbe. Nördlich von Hannover liegt die Lüneburger Heide, ein Naturpark mit alten Bauernhäusern und Schafherden, den sogenannten Heidschnucken. Sie erstreckt sich über 7000 km².

Wirtschaft: Niedersachsen ist ein Agrarland; hier werden Weizen und Gemüse angebaut. Rinder, Schafe und Schweine werden gezüchtet. Berühmt ist die Pferdezucht. Der Hannoveraner ist das beliebteste Turnierpferd überhaupt und zugleich idealer Partner für einen Urlaub zu Pferd. Gleichzeitig zählt Hannover zusammen mit Oldenburg zu den sechs stärksten



Karl Marx in Trier

Im Jahr 2017 war „Das Kapital“ 150 Jahre alt. Viele Jahre war es still um Karl Marx, der 200.

Geburtstag im Jahr 2018 war wieder Anlass, sich mit ihm zu befassen. Die Marxsche Theorie des Kommunismus wird meist mit totalitärer Herrschaft und Staatsterrorismus in Verbindung gebracht. In der heutigen Zeit, in der Arm und Reich auseinanderdriften, beschäftigt man sich wieder mit den Zukunftsaussichten von Kapitalismus und Sozialismus. Die Biografie „Marx. Der Unvollendete“ sieht Marx in neuem Licht und versucht, Antworten zu geben. Hier ein Auszug aus einem Interview mit dem Autor Jürgen Neffe:

Welche Prophezeiungen von ihm muss man heute ernst nehmen?

Ich würde nicht von Prophezeiungen sprechen, auch wenn wir es heute so empfinden mögen. Das setzt eine Absicht voraus, die man Marx nicht unterstellen sollte. Aber seine Analysen sind vielfach noch zutreffend, das ist umso erstaunlicher. Mich hat besonders das „Maschinenfragment“ aus seinen zu Marx' Lebenszeiten unveröffentlichten „Grundrissen“ von 1857 fasziniert, in dem er sich Gedanken über die Welt macht, in der alle Produkte und schließlich auch Dienstleistungen von Maschinen erledigt werden. Solch einer Welt nähern wir uns gerade, Stichwort 4.0 mit Robotern und Künstlicher Intelligenz, mit großen Schritten. Wenn uns die Arbeit ausgeht, fragt sich Marx, wer hätte dann noch Geld, die Dinge zu kaufen? Steckt in ihnen – heute etwa in den Daten, die wir freiwillig zur Verfügung stellen – nicht die „Leistung“ aller, fragt er weiter, auch früherer Generationen, ohne die es den heutigen Fortschritt der Technik nicht geben könnte. Ein besseres Argument für ein Grundeinkommen habe ich nie gelesen.

(Auszug aus einem Interview von Karim Saab mit Jürgen Neffe in der Märkischen Allgemeine vom 18.09.2017)

Das Saarland



Das Bundesland an der Saar wurde erst 1957

Teil der Bundesrepublik. Es ist das jüngste und zugleich kleinste der alten Bundesländer. – Fläche und Bevölkerung siehe S. 25. Saarbrücken (= Landeshauptstadt):

177 000 Einwohner



Aus der Geschichte: Der französische König Ludwig XIV. nahm das Saarland im 17. Jahrhundert in Besitz. Nach dem Ersten Weltkrieg kam es zunächst unter die Verwaltung des Völkerbunds, ab 1935 gehörte es wieder zum Deutschen Reich. Nach dem Zweiten Weltkrieg war die politische Unabhängigkeit von Deutschland vorgesehen; mit Frankreich existierte eine Zollunion. 1957 entschied sich die Bevölkerung für die Bundesrepublik.

Wirtschaft: Wirtschaftlich ist das Saarland ein Sorgenkind. Durch die Krise im Bergbau (Steinkohle) und in der Stahlindustrie in den 1980ern lagen die Arbeitslosenzahlen über dem deutschen Durchschnitt, gingen aber zurück. Das endgültige Aus für den hochsubventionierten Bergbau kam Mitte 2012. Wachstum bringt die Autoindustrie (Ford) und die Informationstechnologie (SAP in Saarbrücken).

Landeshauptstadt: Saarbrücken ist Universitätsstadt. Die Universität (gegründet 1948), Standort für Informatik, Hightech und bekannt für trinationale Abschlüsse, liegt im Stadtwald mitten im Grünen.



Brot ist Unesco Welterbe

(Lösungen Seite 26)

Aufgaben

1. 2014 wurde „Die deutsche Brotkultur“ in das Verzeichnis des immateriellen Kulturerbes der UNESCO aufgenommen. Das sichert den Schutz und die Förderung der Brotkultur. Neben den normalen Roggen- und Weizenbroten gibt es viele Varianten: Mehrkornbrote, Brote mit Rosinen, Kartoffeln oder Kürbis, Brote mit Quark oder Sonnenblumenkernen usw. Insgesamt soll es ca. 3000 offiziell anerkannte Sorten geben. In Ulm hat 1955 das erste Brotmuseum der Welt aufgemacht mit der Ausstellung von 850 Brotsorten und mit der Geschichte des Brotes.

Ordnen Sie den Fotos zu: Brezen, Vollkornbrot, Bauernbrot, Weißbrot (auch: Weizenbrot), Knäckebrot, Brötchen.

2. Brot spiegelt sich auch in vielen Redewendungen wider: „Er muss jetzt kleinere Brötchen backen“ heißt, dass er bescheidener werden muss. Oder: „Sie will sich nicht die Butter vom Brot nehmen lassen“ für „Sie lässt sich nichts gefallen“. Schlagen Sie das Duden-Wörterbuch „Redewendungen“ auf und suchen Sie unter dem Stichwort „Brot“ weitere Wendungen im Internet.



1



2



3



4



5



6

Anm.:
Anhang
S. 26

Christine Freudenberg

Kommunikative Aufgaben zu „Landeskunde Deutschland“

VORSCHAU



Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Lerner,

mit den freien downloadbaren kommunikativen Aufgaben möchten wir das Angebot der „Landeskunde Deutschland“ für Sie erweitern. Oft wurde der Verlag für Deutsch schon darauf angesprochen. Nun sind sie da und wir freuen uns über diese Innovation!

Wir wünschen Ihnen viele spannende und anregende Gespräche und Diskussionen mit Ihren Deutschlernern.

Ihr Team vom Verlag für Deutsch

Für wen sind die Aufgaben geeignet?

Die Aufgaben richten sich an Lernergruppen im In- und Ausland, die mit dem Buch „Landeskunde Deutschland“ arbeiten. Das Mindestniveau sollte B1+ sein.

Wie sind die Aufgaben aufgebaut?

Die Aufgaben sind direkt ausdrückbar und anwendbar.
Das Layout ist klar, schlicht gehalten und tonerschonend.

Am Anfang jeder Übung finden Sie folgende Hinweise:

- Art der Übung (z.B. Sprechen, Recherche)
- Vorschlag zur Durchführung (z.B. Partnerinterview, Pro-Contra-Diskussion)
- Tipps (z.B. Vokabeln zur Vorentlastung)
- wann sich die Übung anbietet (z.B. vor/nach dem Lesen eines Kapitels)
- Dauer der Aktivität (Die Angabe zur Dauer gilt als Orientierung und Empfehlung. Je nach Gruppe und Niveau kann das variieren.)
- Seitenreferenz zum Buch „Landeskunde Deutschland“

Auswahl an Themen

Lernernaht! Wir haben offene kommunikative Sprechaufgaben ausgearbeitet, die Lerner beim Lesen der „Landeskunde Deutschland“ besonders interessieren und oft gerne diskutieren.

Einen Überblick zu den ausgewählten Themen entnehmen Sie bitte der Seite „Themen“ im Download des jeweiligen Kapitels.

Ziel

Wir hoffen, durch viele Partnerinterviews, Klassenumfragen, Pro-Contra-Diskussionen zu aktuellen Themen zu einer vertieften Meinungsbildung beitragen zu können. Wir wollen Möglichkeiten bieten, eigene Gedanken, Beispiele und Erfahrungen mit der deutschen Sprache authentisch zu verknüpfen und dabei Vokabeln zu lernen, die man beim eigenen Sprachgebrauch im Gespräch verwenden kann.

Kapitel II

Die Bundesländer

Themen

Aufgabe	Thema	Art	In der Landeskunde
1	Die Bundesländer	Lesen, Notizen machen und Sprechen	S. 24ff.
2	Deutschland – und deine Erfahrungen?	Partnerinterview oder Klassenumfrage	S. 24ff.
3	Und dein Land?	Planen und Präsentieren	S. 24ff.
4	Deutschland ist...	Partnerinterview oder Klassenumfrage	S. 24ff.
5	Wo soll Carla studieren?	Rollenspiel mit Einigung	S. 24ff.
6	Mannheim oder Weimar?	Rollenspiel mit Einigung	S. 24ff.
7	Welterbestätten	Recherche und Präsentieren	S. 24ff.
8	Rainald Grebe und „Brandenburg“	Recherche, Hören und Sprechen	S. 34ff.

Die Bundesländer

Zum Lesen und Verstehen von Kapitel II empfehlen wir methodisch das sogenannte „Jigsaw reading“.

Jigsaw reading

Jeder Lerner bekommt ein Bundesland als Lesetext zugewiesen, über das er/sie sich in der „Landeskunde“ informieren soll. Man wird quasi zum Experten und kann bereits die Fragen auf dem Aufgabenblatt zu seinem Bundesland beantworten.

Auf den 3 Aufgabenblättern stehen zu jedem Bundesland mehrere Fragen. Dazu muss der jeweilige Lerner nun die anderen Lerner befragen. Da jeder Experte eines Bundeslandes ist, gibt es immer jemanden, der die Fragen zum Bundesland auf dem Aufgabenblatt beantworten kann.

Ein Vorteil dieser Methode: Die Lerner bekommen innerhalb kurzer Zeit viele Informationen zu den Bundesländern. Jeder Lerner muss sehr aufmerksam lesen, um dann als Experte auch die Fragen der anderen Lerner beantworten zu können. Die Lerner üben nicht nur ihre Lesekompetenz, sondern auch ihre Sprechkompetenz.

Tipp:

Die Lerner sollen sich die Artikel nicht gegenseitig vorlesen.



AUFGABE 2

Was?	Sprechen
Vorschlag	Partnerinterview oder Klassenumfrage Hier können Sie entscheiden, was vom Ablauf her besser passt.
Wann?	Vor dem Lesen von Kapitel II
Wie lange?	Partnerinterview: 7-10 Min Klassenumfrage: 12-15 Min
Tipp	--
In der Landeskunde	Seite 24ff.

VORSCHAU

Deutschland – und deine Erfahrungen?

Aufgabe

- a) Frage deinen Partner/deine Partnerin oder
b) Frage 4 bis 5 weitere Studenten aus deinem Kurs.

1. Warst du schon einmal in Deutschland? Wo genau? Was hast du da gemacht?
2. In welche deutsche Stadt würdest du gerne einmal fahren? Warum?
3. Was meinst du, welche Unterschiede gibt es zwischen dem Norden, Süden, Osten Deutschlands? (Landschaft, Mentalität, Wirtschaft)

www.pixabay.com/EliElschi-1987238

Mannheim oder Weimar?



Situation

In Deutschland gibt es einen Fachkräftemangel und es fehlen deutschlandweit viele Ärzte und Pflegekräfte. Das ist für manche junge Menschen aus dem Ausland attraktiv und sie machen in Deutschland ihre Ausbildung. So auch Linh (23 Jahre). Sie kommt aus Vietnam und bereitet sich neben ihrer Ausbildung zur Krankenschwester in Frankfurt am Main gerade auf ihre Sprachprüfung vor. Danach ist sie dann fertig und gelernte Krankenschwester. Sie hat bereits zwei Stellenangebote. Eines in Mannheim, einer Großstadt (ca. 310 000 Einwohner), und eines in Weimar, einer mittelgroßen Stadt (ca. 65 000 Einwohner). Wohin soll Linh gehen? Sie ist single, aufgeschlossen und neugierig! Ihre Freunde haben aber geteilte Meinungen.

A Mannheim

Ihr seid die Freunde von Linh, die ihr raten, auf jeden Fall nach Mannheim zu gehen.
Findet gute Argumente, die für einen Umzug in diese Großstadt in Baden-Württemberg und die Region sprechen.

B Weimar

Ihr seid die Freunde von Linh, die ihr raten, auf jeden Fall nach Weimar zu gehen.
Findet gute Argumente, die für einen Umzug in diese mittelgroße Stadt in Thüringen und die Region sprechen.